

**ANNE SOMMER-MEYER  
MICHEL MEYER**  
25. SEPTEMBER 2015  
BIS 30. DEZEMBER 2015

KUNST ZU GAST  
BEI RITTERSHAUS





Zur Eröffnung der Ausstellung

**MICHEL MEYER  
ANNE SOMMER-MEYER  
MALEREI**

am Freitag, den 25. September 2015, 18 Uhr

laden wir Sie und Ihre Freunde  
ganz herzlich ein.

Zur Einführung spricht Dr. Martin Stather  
(Mannheimer Kunstverein)

Dauer der Ausstellung  
25. September 2015 bis 30. Dezember 2015

Warum Kunst bei Rittershaus?

Die Architektur bildet den äußeren Rahmen einer erfolgreichen Arbeit für unsere Mandanten. Die Kompetenz und Motivation unserer Mitarbeiter erfüllt dieses Gerüst mit Leben. Die Kunst ergänzt unsere Arbeit auf ideale Weise durch Geist, Witz und Innovation. Daher Kunst bei Rittershaus.

Dr. Andreas Notz



**Michel Meyer: Entourage**, Acryl auf Leinwand, 120 x 140 cm, 2014

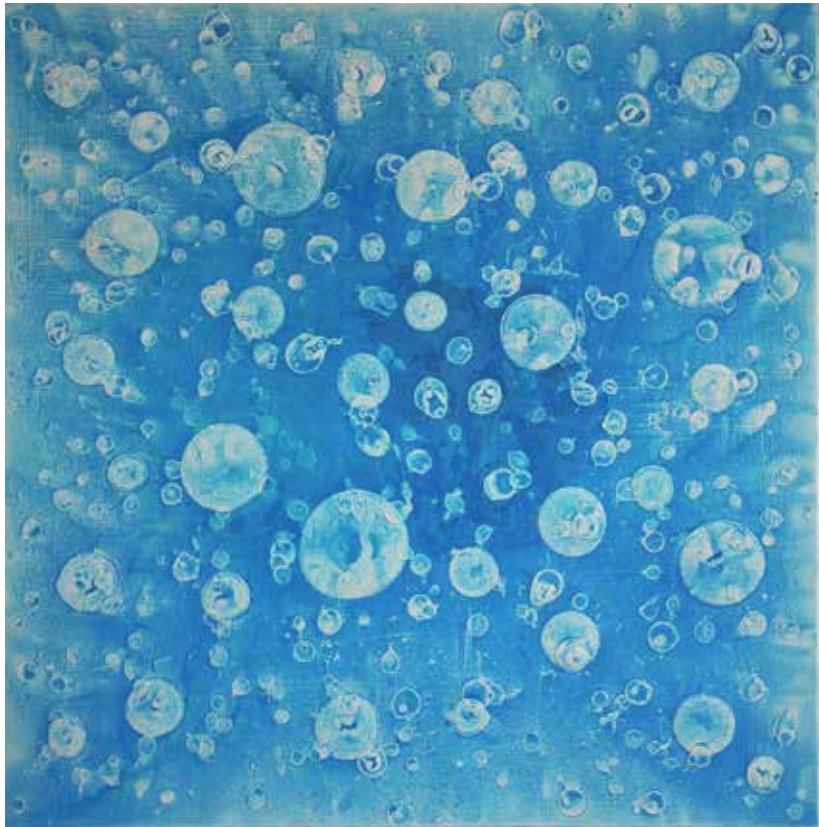
u.A.w.g.  
Ute Weiss 0621-4256-211  
ute.weiss@rittershaus.net



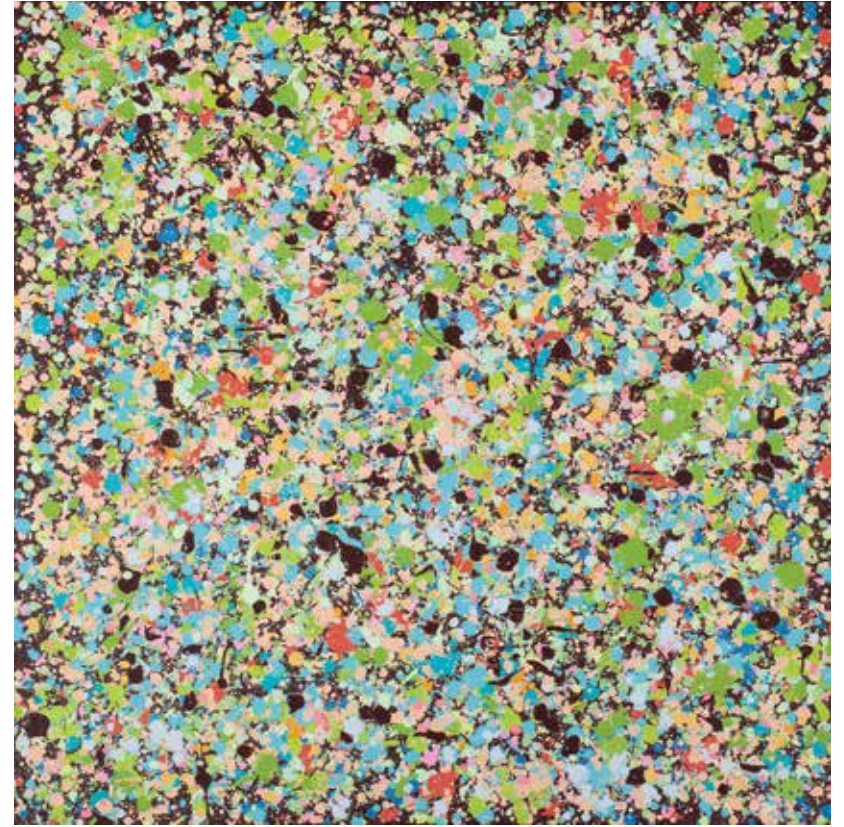
**Michel Meyer: Leichtmatrose**, Acryl auf Leinwand, 80 x 70 cm, 2015



**Michel Meyer: Bananenmond**, Acryl auf Leinwand, 160 x 160 cm, 2012



**Anne Sommer-Meyer: Fresh Water III**, Acryl auf Leinwand, 120 x 120 cm, 2015



**Anne Sommer-Meyer: Märchenwald I**, Acryl auf Leinwand, 120 x 120 cm, 2014

Somewhere, over the rainbow

Motten, überall Motten! Man hat Lust, mit der Fliegenklatsche um sich zu hauen, um die kleinen Biester für die Löcher im Pullover zu bestrafen. Da flattern sie, bewegen sich auf erratischen Kursen durch die Luft, mal dünner, mal dicker, aber immer flutterhaft. Der Herr der Fliegen hätte seine Freude daran. In Michel Meyers „Entourage“ umschwirren mindere Gestalten und Hofschranzen die Krone der Schöpfung, sonnen sich in seinem Glanz, der doch nur der Abglanz des Honigs auf dem Fliegenfänger ist. Und schon sind wir mitten drin im bildnerischen Kosmos von Michel Meyer und Anne Sommer-Meyer, die immer wieder aufs neue bildhafte Metaphern für das Leben an sich und den Menschen, seine sozialen wie asozialen Beziehungen finden und dem Betrachter auf die sanfte aber nachdrückliche Tour nahe bringen, dass er selbst damit gemeint sei.

Anne Sommer-Meyer taucht die Leinwand in ein verwirrendes Leuchten und Flirren, Grün, Gelb, Rosa, Blau, alle Farben werfen tanzende Flecken auf die Netzhaut, die Sonne wirft ihre Strahlen durchs Blätterdach – ein Märchenwald entsteht vor dem inneren und äußeren Auge. Pointilismus ist das nicht, sehr wohl jedoch an der malerischen Strategie des späten 19. Jahrhunderts orientiert und in eine zeitgenössische Sichtweise eingebunden. Einzelne Farbflecken formen sich zu einem einzigen, grandiosen Bild der Natur bzw. einer imaginierten Natur. Auch die Wasserbilder funktionieren auf ähnliche Art und Weise: da ist ein Blubbern und Gluckern zu sehen, dass es eine wahre Pracht ist. Wer solch ein Bild sich zu Eigen nennen könnte an einem heißen Tag im ICE der Deutschen Bahn, die Klimaanlage wieder einmal ausgefallen, das Wiener Würstchen mit zwanzigminütiger Verspätung und abweichend vom Fahrplan an Tisch 3 statt an Tisch 6 serviert! Man schaut hin und wird mit sofortiger und nachhaltiger Erfrischung belohnt.

Man sieht Landschaften, merkwürdig verwischt, als ob man etwa mit dem Zug oder Auto daran vorbeifahren würde. Beide Möglichkeiten entsprechen unserer Erfahrung, einer Erfahrung allerdings, die zuerst die Fotografie

visualisiert hat und konsequenterweise auch in der Malerei angekommen ist. Auf jeden Fall hat sich unsere Wahrnehmung deutlich verändert, beschleunigt. Nicht dass wir deshalb mehr sehen, im Gegenteil, die Geschwindigkeit lässt die Bilder schneller verblassen. Genau deshalb brauchen wir die Malerei, die sie für uns festhält. Aber diese Malerei wäre nicht zeitgenössisch, ließe sie uns den Wandel des Sehens nicht spüren. Daher das Gefühl des leicht Verwackelt-Seins, der Unschärfe, der Bewegung. Diese Unsicherheit, der Wandel der Dinge um uns herum, ist in den Landschaften Anne Sommer-Meyers eingefangen und nicht auf Kosten der Schönheit; alle Schattierungen von Grün sind da zu sehen, saftige Wiesen, dass einem das Herz aufgeht.

Mit forschen Bewegungen läuft ein Mann Arme schwingend durchs Bild – verwegene Frisur, „dicke Ärm“, wie der Mannheimer sagt, ein Kopf wie ein Leuchtglobus – Titel: „Leichtmatrose“. Cola light, Leichtbier, leichte Wurstsorten, alles muss leicht sein, das ist ungeheuer wichtig, auch bei schweren Jungs. Michel Meyer macht es sich jedoch mitnichten leicht. Die leisen Zwischentöne sind viel eher sein Ding, sein untrügliches Gespür für die komplizierten Strategien des Zusammenlebens und damit Überlebens scheint in seinen Bildern auf. Malerei, Zeichnung, Ritzungen ergänzen sich und schaffen eine Bildsprache, die einzigartig ist, die Dichte auf der Leinwand schafft und doch Freiräume lässt, um zwischendurch durchatmen zu können. Vielschichtig und spannend ist diese Malerei; hat man sich erst einmal festgesehen, kommt man so leicht nicht mehr davon los. Hier werden Fragmente zu einem überraschenden Neuen zusammengesetzt, aus malerischen Einzelheiten Realität konstruiert. Willkommen im wahren Leben!

Martin Stather

## Anne Sommer-Meyer

1955 geboren in Neckarsulm  
1980 Abschluss Magister Artium der Philosophischen Fakultät der Universität Göttingen  
1981 Erste freie Arbeiten auf Leinwand und Holz, digitale Arbeiten auf Papier, Papierobjekte, Fotografien und Installationen  
1988 Arbeit im Kreativteam des Designbüros Proforma, Rotterdam  
1989 Diplom Kommunikationsdesign und Illustration an der Fachhochschule Darmstadt  
seit 1989 freischaffend tätig, lebt und arbeitet in Weinheim an der Bergstrasse

### Ausstellungen (Auswahl)

2015 **Expeditionen in den Alltag** Kunst & Co Flensburg  
**gefunden und erdacht** Neuer Europäischer Kunstsalon Thüringen, Kunsthaus Meiningen  
**Hülle und Fülle** Alte Universität, Stadt- und Fachwerkmuseum Eppingen  
**Anonyme Zeichner** Galerie Nord, Kunstverein Tiergarten Berlin (G)  
**Fleisch Group Global 3000**, Raum für Kunst und andere Nachhaltigkeit Berlin (G)  
**Art Karlsruhe** Kunsthaus Fischer/Galerie Markus Kraushaar Stuttgart (G)

2014 **Andererseits** Museum für aktuelle Kunst – Sammlung Hurrle Durbach  
**Art Karlsruhe - One Artist Show** Kunsthaus Fischer/Galerie Markus Kraushaar Stuttgart  
**Spielräume** Galerie Brötzing Art Pforzheim  
**in medias res** Kunstverein Hoehrhain, Villa Berberich Bad Säckingen  
**Deltabecken** Wilhelm-Hack-Museum Ludwigshafen (G)  
**Kunstperlen Konnektor – Forum für Künste** Hannover (G)  
**Im Anfang ist das Spiel** Künstlerverein Walkmühle Wiesbaden (G)

2013 **Brot und Spiele, Launen der Natur** Kunstverein Unna  
**Insalata in flagranti** Kunsthaus Fischer/Galerie Markus Kraushaar Stuttgart  
**Life is a Picnic – Small Outings!** Eichenmüllerhaus Kunstverein und Stadt Lemgo  
**Das Gewicht von Farben ...** Städtische Galerie Kulturbahnhof Kreuztal  
**Blick in den Garten – Der Hermannshof in Weinheim** Museum der Stadt Weinheim  
**63. Kunstausstellung** Kunstverein Bayreuth (G)  
**Kafka im März** Kölnisches Stadtmuseum Zündorfer Wehrturm Köln (G)  
**Die Leinwand des Leibes** Künstlerverein Walkmühle Wiesbaden (G)  
**Art Karlsruhe** Kunsthaus Fischer/Galerie Markus Kraushaar Stuttgart (G)

2012 **Farbrausch und Fundstücke** Kunstverein Oerlinghausen  
**Mitbringsel** Konnektor - Forum für Künste Hannover (G)  
**kommen sie nach hause** 12 Lauvsnes Norwegen (G)

2011 **Kunstsalon 2011** Haus der Kunst München (G)  
**Tysk samtidskunst – Hofmann, Sommer-Meyer, Meyer** Galleri Tonne Oslo Norwegen (G)  
**150 Jahre Wallraf-Richartz-Museum – Fondation Corbout** Kunstverein 68elf Köln (G)

2010 **Aus Haus und Hof ...** Kunstverein Neckar-Odenwald  
**Alt werden ist nichts für Waschlappen** Beaugrand Kulturkonzepte Bielefeld (G)  
**Die Kunst der Natur ist die Natur der Kunst** Künstlerverein Walkmühle Wiesbaden (G)

1998-2009 **Und dann und wann ein weißer Elefant** Kunstverein Schwimmhalle Schloß Plön (G)  
**„Showtime!“** Temporäre Kunsthalle Weinheim, ALF Bau 112 Weinheim (G)  
**Two By Two** (mit Michel Meyer) Galleri Tonne Oslo  
**24 Bagatellen – Adventskalender für Ungeduldige** Mannheimer Kunstverein  
**Die Eroberung des Lesesaals durch Liegestühle** Bibliothek der Fachhochschule Ffm  
**Objekte, Zeichnung, Malerei** Galerie Mikado Luxemburg  
**Erste Skizzen zum Blauen Raum** Galerie Markus Nohn Trier  
**Working Girls – Installation at the Gents** Mannheimer Kunstverein  
**Kleine Flugobjekte und Frau im Spiegel** Galerie Markus Nohn Trier  
**Kunst aus Weinheim** Galerie Kulturhaus der Mansfelder Bergarbeiter, Eisleben (G)

## Michel Meyer

1956 in Stuttgart geboren  
1978-82 Studium Kommunikationsdesign und Illustration in Darmstadt, Diplom 1982  
Transparente Collagen, Malerei, Erste Ausstellungen  
seit 1985 selbständig als freier Maler und Illustrator in Weinheim  
2012 Preis der Zeichnung (3.Preis) Atelier und Galerie Laubbach  
lebt und arbeitet mit Anne Sommer-Meyer in Weinheim

### Ausstellungen (Auswahl)

2015 Kunstverein Unna  
De Freo Gallery, Berlin  
Bill Lowe Gallery, Atlanta (USA) (mit James Havard)  
Kunstverein Hockenheim (mit Hans Scheib)

2014 Museum für Aktuelle Kunst – Sammlung Hurrle, Durbach  
Museum der Stadt Weinheim  
Galerie Zulauf, Freinsheim  
Deltabecken Kunstverein Ludwigshafen (G)  
De Freo Gallery, Florenz (G)  
Im Anfang ist das Spiel, Künstlerverein Walkmühle e.V. Wiesbaden (G)

2013 Galerie Mainzer Kunst, Mainz  
Kunstverein Hohenaschau, Aschau/Chiemgau  
De Freo Gallery, Berlin

2012 Kunstverein Siegen  
Kunsthaus Fischer/Galerie Markus Kraushaar, Stuttgart  
Nominiertenausstellung Kunstpreis des Kunstverein Eisenturm, Mainz (G)

2011 Galerie Zulauf, Freinsheim  
Städtische Galerie im Eichenmüllerhaus, Lemgo  
tierisch, Haus der Kunst, München (G)

2010 Städtische Galerie Donaueschingen

2009 Kunsthaus Nürnberg  
Städtische Galerie Weil am Rhein  
Stadtmuseum Beckum  
Galerie Hell, München  
Show me yours, Galeria Miejska BWA, Bydgoszcz (PL)

1997 -2007 Kunstverein Ebersberg  
Kunstverein Biberach  
Kunstverein Essenheim  
Galerie Lewerentz, Kamen  
Beaugrand Kulturkonzepte, Bielefeld  
Galleri Tonne, Oslo (mit Anne Sommer-Meyer)  
Kunstverein Hamm  
Mannheimer Kunstverein  
Galerie Epikur, Wuppertal  
Museum der Stadt Ratingen  
Galerie Leger, München  
Galleri Tonne, Oslo  
Galerie Markus Nohn, Trier  
Galerie Berlin, Berlin  
Galerie Wild, Frankfurt

**KUNST ZU GAST BEI RITTERSHAUS  
RITTERSHAUS RECHTSANWÄLTE**

Harrlachweg 4  
68169 Mannheim  
Telefon (06 21) 4256-0  
Fax (06 21) 4256-250  
andreas.notz@rittershaus.net



Eine Rückmeldung bis zum 14. September 2015  
ist nicht zwingend notwendig, erleichtert uns aber  
die Planung beim Catering. Vielen Dank.  
Ute Weiss 0621-4256-211  
ute.weiss@rittershaus.net



**Anne Sommer-Meyer:**  
**Artefacts – Såpe Skrik,**  
Seife im Holzkasten, 15 x 15 cm, 2015

Ausstellungskonzept und Realisation:  
Michel Meyer, Anne Sommer-Meyer, Dr. Martin Stather/SMS  
Kontakt: meyer-sommer-meyer@t-online.de

Foto: Manfred Rinderspacher, 2014

